

XXII. GP.-NR

4152 J

11. April 2006**ANFRAGE**

der Abgeordneten **Mag. Ruth Becher**
und GenossInnen
an den **Bundeskanzler**
betreffend Offenlegung des Eurofighter-Kaufvertrages

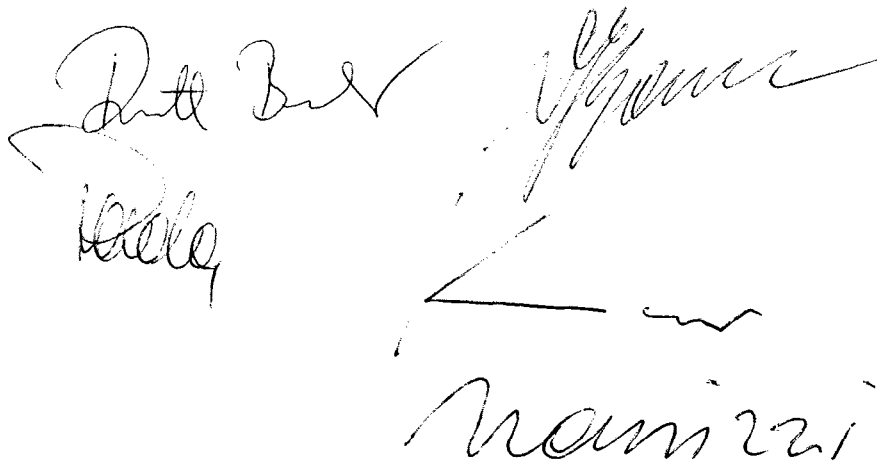
Namhafte Verfassungsexperten geben der SPÖ in ihrer Kritik an der Geheimhaltung des Eurofighter-Vertrages Recht. „*Ich kann nicht erkennen*“, so Univ.-Prof. Dr. Heinz Mayer am 21. März 2006 im Standard, „*aus welchen Gründen 'kaufmännische Bestimmungen' gem. Art. 20 Abs. 3 B-VG der Geheimhaltung unterliegen müssten. Welches 'überwiegende Interesse der Partei' (des Verkäufers) eine Geheimhaltung rechtfertigen sollte, ist nicht erkennbar. Die übrigen Gründe, die gem. Art. 20 Abs. 3 B-VG zur Geheimhaltung verpflichten, stehen im Dienste öffentlicher Interessen; daraus folgt, dass eine Verschwiegenheitspflicht, die keinem öffentlichem Interesse dient, nicht anzunehmen ist.*“ Oder Univ.-Prof. Dr. Öhlinger im Kurier desselben Tages: „*Es könnten zwar einzelne militärisch wichtige Vertragsteile unveröffentlicht bleiben, aber das Parlament komplett von der Kontrolle auszuschließen, halte ich mit den Grundprinzipien der parlamentarischen Demokratie für nicht vereinbar.*“

In der Beantwortung einer von der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion verlangten Dringlichen Anfrage am 27. April des vorigen Jahres zum Thema Eurofighter-Beschaffung sagte Bundeskanzler Schüssel in einem Zwischensatz in Richtung der SPÖ: „*(...) da sollten sie einfach die Vertragstexte genauer studieren (...)*“ (Nationalrat, XXII. GP, Stenographisches Protokolls, 107. Sitzung, S. 26). Eine bemerkenswerte Aussage des Regierungschefs. Konterkariert sie doch die bisherige Argumentationslinie der Regierungsparteien, allen voran die des Verteidigungsministers, derzufolge der Eurofighter-Kaufvertrag - neben militärischen - kaufmännische Bestimmungen enthalte, deren Geheimhaltung im Interesse des Vertragspartners liege.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Am 27. April 2005 erklärten Sie im Rahmen der Dringlichen Anfrage „Milliardengrab Eurofighter“ in Richtung der anfragstellenden sozialdemokratischen Parlamentsfraktion folgende Worte: „(...) *da sollten sie einfach die Vertragstexte genauer studieren (...)*“ Damit sind unmissverständlich die Vertragstexte der Eurofighter-Beschaffung gemeint. Wenn Sie die Auffassung vertreten, dass die Eurofighter-Kaufverträge einsehbar sind, warum wurde dann den Oppositionsparteien SPÖ und Grüne bis dato die Einsichtnahme in eben dieses Vertragswerk verwehrt?



Handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there are three distinct signatures. On the right, there is a large, stylized signature that appears to be 'Maurizi' written in a cursive, somewhat slanted style.